

Großlockendes Leipzig

Über der Hohen Gegenwart

Des Durchlachtigsten Fürsten und Herrn/

Herrn Anthon Eggon /

Des Heil. Röm. Reichs Fürsten und Gefürsteten
 Land-Grafen zu Fürstenberg / Grafen zu Heiligen Berg
 und Werdenberg / Land-Grafen in Bahr und Stühlingen / Herrn zu
 Hausen in Rikinger Thal, Jungenau und Trochtelfingen / Donau-
 Eschingen / Behrenswag und Weitra zc. Ihre Königl. Majest. in
 Pohlen und Churfürstl. Durchl. zu Sachsen in Dero incor-
 porirten und andern Landen höchstansehnlichen bestalten
 Statthalter /

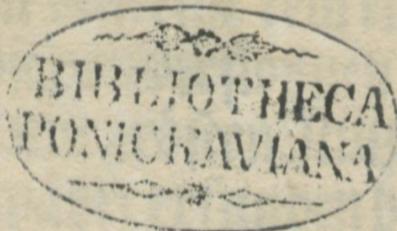
Wurde in tieffster Demuth vorgestellt

von

Zweyen unterthänigst-gehorsamsten Knechten

Christian Gottfried Lincke / und Christoph Müller /
 SS. Theol. Studiosi.

1700.



Tractatus de ...

...

...

Secretum ...

...

...

...

...

...

22. Theol. Studi.





Urchlauchtigst Großer Fürst/

des Landes Zuversicht
Schau! dieses schlechte Blat legt sich zu Deinen Füßen/
Drüm lasse einen Blick auch gnädigst auf uns schießen
Von Deinen Fürsten-Thron/ verschmäh diß Opffer nicht!
Ach lasse/ Großer Fürst/ Dir gnädigst doch gefallen,
Was unsre Sinnen ikt in tieffster Demuth lallen.

Du trägest Licht und Recht auf Deiner frommen Brust/
Licht und Gerechtigkeit sind Deines Hauses Stützen/
Wo Weißheit/ Gottesfurcht/ mehr als Juwelen bliken/
Drüm hat so Gott als Mensch an Deinen Wesen Lust;
In fernen Ost und West/ in Süden und in Norden
Ist längst von Dero Ruhm viel ausgebreitet worden;

Denn Dein so Hoher Ruhm begreiffst kein enges Blat/
Noch weniger die Zreu/ die von verfloßnen Jahren
Ganz Sachsen tausendmal mit grösten Nutz erfahren/
Ja biß auf diesen Tag bewährt erfunden hat/
Das ganze Land wird noch mit Nachdruck recht erkennen/
Daß Du/ Durchlauchtigster/ holdseligst bist zu nennen.

Durchlauchtigster/ Du bist ein Wunder dieser Zeit/
Dich hat die Klugheit selbst erzogen und gezeuget/
Der Himmel hat sich auch zu Deinen Ehren geneiget/
Und um Dein heil'ges Haupt den Lorber-Schmuck bereit.
Drum rühmet manche Stadt schon Deine weise Thaten
Die Dir so herrlichst sind zum hohen Ruhm gerathen.

2c. 4670
Es hat der Himmel stets noch immer was vor sich/
Dich hat ein Liebes-Trieb nach Leipzig her geführt/
Die Liebe die von Gott in deinem Stamme rühret/
Die reget sich in Dir/ und bleibet ewiglich.
Du hast uns deinen Blick und Gnade wollen gönnen/
Aus welcher wir viel Trost und Gutes hoffen können.

Drum jauchzt das Musen-Volk in unsrer Linden-Stadt
Und wünscht Dir höchst-vergnügt viel Segen und Gelücke/
Ja Stadt und Land erfreut das Göttliche Geschicke/
Daß Dero Gegenwart sie hoch beglückt hat/
Die Schuldigkeit erregt der Andacht heiße Triebe/
Denn dieser Fürste ist ja aller Musen Liebe.

Du aber/ Großer Fürst/ es ist der Wunsch bereit:
Der Herr sey mit Dir in Friede und Vergnügen/
Und laß die Feinde stets zu deinen Füßen liegen/
Es wahr- und blühe stets die Hoffnung güldner Zeit/
So wird Dein hoher Ruhm bis an die Sternen
reichen/
Und dann Dein Fürsten-Haus dem Paradiese gleichen.

Stro... Leipzig

Des Durch

Herrn

Des Heil. Rö
Land-Grafen zu
und Werdenberg /
Haußen in Kikinge
Eschingen / Behre
Pohlen und Ch
porirten und

nwart
en und Herrn /

EGON /

en und Gefürsteten
en zu Heiligen-Berg
nd Stühlingen / Herrn zu
Trochtelfingen / Donau-
thro Königl. Majest. in
hsen in Dero incor-
hehnlichen bestalten

gestellet

Knechten

Christian

Christoph Müller /

